

4. Jänner 1863.

N^o 3.

4. Stycznia 1863.

(6) **Kundmachung.**

Nr. 41298 Mit Bezug auf das Gesetz vom 7. November 1862 und den Erlaß des k. k. Finanz-Ministeriums vom 23. November 1862 Z. 61380-3589 (Reichs-Gesetzblatt vom Jahre 1862 Stück XXXVIII. No. 85 und 86) wird bekannt gegeben, daß der Verschleiß der gestempelten Blanquette zu Promessenscheinen vom 1. Jänner 1863 angefangen für die Stadt Lemberg und den dazu gehörigen Finanzbezirk vom k. k. Tabak- und Stempel-Hauptmagazine in Lemberg; für die übrigen Finanz Bezirke in Ost-Galizien und in der Bukowina von den im Standorte der betreffenden k. k. Finanz-Bezirks-Direktionen befindlichen k. k. Tabak- und Stempelverschleiß-Bezirks-Magazinen besorgt wird.

Die im §. 5 des Gesetzes vom 7. November 1862 unter den daselbst bezeichneten Bedingungen gestattete unentgeltliche Ausfolgung der gestempelten Promessen-Scheinblanketten kann ebenfalls nur bei den erwähnten Aemtern stattfinden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 28. Dezember 1862.

Ogłoszenie.

(3)

Nr. 41298. Odnośnie do prawa z dnia 7. listopada 1862 i rozporządzenia c. k. ministerstwa skarbu z dnia 23. listopada 1862 l. 61380-3589 (w dzienniku praw państwa z roku 1862, część XXXVIII. nr. 85 i 86) podaje się do ogólnej wiadomości, że sprzedaż stęplowanych blankietów na karty promesowe, zaczawszy od 1. stycznia 1863 dla miasta Lwowa i przynależnego obwodu finansowego przy c. k. głównym magazynie tytoniu i stępli we Lwowie; dla innych zaś obwodów finansowych wschodniej Galicyi i Bukowiny przy c. k. obwodowych magazynach tytoniu i stępli, w miejscach c. k. obwodowych dyrekcji finansowych będących, odbywać się będzie.

Zarówno i bezpłatne udzielanie stęplowanych blankietów na karty promesowe, pod warunkami §. 5. prawa z dnia 7. listopada 1862 dozwolone, tylko przy wyż oznaczonych urządach uskutecznione być może.

Od c. k. krajowej dyrekcji skarbowej.

Lwów, dnia 28. grudnia 1862.

(10) **Kundmachung.** (3)

Nro. 63746 - 2268. Da die mit der Auszahlung der Zinsen von Staatsschuldverschreibungen und der Renten von Kartellen des lombardisch-venezianischen Monte betrauten Kassen und Aemter beauftragt worden sind, vom 2. Jänner 1863 an, die bezahlten Zinsen und Renten für jenes Jahr, in welchem dieselben fällig geworden sind, abgefordert zu verrechnen, um hiernach den Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen und Renten mit voller Genauigkeit ermitteln zu können; so wollen die Besitzer von Staatsschuldverschreibungen und Kartellen der lombardisch-venezianischen Monte mit Beginn des Jahres 1863 bei Erhebung der Zinsen oder Renten sich nachfolgende Bestimmungen gegenwärtig halten:

1) Werden Kupons, welche schon vor dem Jahre 1863 verfallen sind, mit anderen im Jahre 1863 fällig gewordenen Kupons zur Zahlung überreicht, so müssen sie nach den Jahren der Fälligkeit und in arithmetischer Reihe geordnet, von der Parthei abgegeben werden.

2) Werden von einer Parthei mehr als 9 Kupons zur Zahlung überreicht, so muß eine Konfirmation beigelegt werden, in welcher die Nummern der Kupons in der (oben 1) angegebenen Ordnung aufgeführt sind.

3) Zu den Quittungen über Zinsen und Renten, die vor dem Jahre 1863 verfallen sind, und zugleich mit den in diesem Jahre fällig gewordenen erhoben werden wollen, ist der für jedes Jahr gebührende Betrag abgefordert ersichtlich zu machen. Dies kann entweder im Kontexte der Quittung oder unterhalb desselben geschehen.

4) Jeder Zinsen- oder Rentenbetrag ist in der Quittung in voller Ziffer, also ohne Rücksicht auf die in Abzug zu bringende Einkommensteuer anzugeben.

5) Auf die vorangeführte Art wird auch in allen folgenden Jahren vorzugehen sein, wenn Zinsen- oder Renten-Rückstände von mehr als einem Jahre zugleich erhoben werden.

Den Besitzern von Staatsschuldverschreibungen oder Kartellen des lombardisch-venezianischen Monte wird die genaue Befolgung der vorstehenden Bestimmungen auf das Nachdrücklichste aus dem Grunde empfohlen, weil sonst den Kassen und Aemtern ihre ohnehin schwierige und verantwortliche Amtshandlung noch mehr erschwert, die thunlichst baldige Befriedigung der Partheien unmöglich gemacht, und die nicht gehörig geordneten Kupons und die nicht ordnungsmäßig ausgestellten Quittungen zurückgewiesen würden.

Vom k. k. Finanz-Ministerium.

(9) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 8702 - e. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu Jana Komarnickiego i Erazma Zabielskiego, w razie śmierci, ich z życia, imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, iż p. Wiktor hr. Baworowski przeciw nim pod dniem 2. grudnia 1862 do l. 8702 pozew o extabulację prawa własności do 22 morgów gruntu z Myszkowickich dworskich gruntów wydzielonego w stanie biernym dom. 77. str. 132. n. 18. cięż. na rzecz p. Jana Komarnickiego w stanie czynnym dom. 77. str. 131. n. 11. p. Erazma Zabielskiego intabulowanego, ze stanu biernego cięż. na p. Erazma Zabielskiego intabulowanego, do ustnej rozprawy dzień sądowy na 24. marca 1862 o 10ej godz. przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych niewiadome jest, przeto tymże kurator w osobie p. adwokata dr. Zywickiego z zastępstwem p. adwokata dr. Schmidta na ich niebezpieczeństwo i koszt usta-

nowiony został, z którym spór wymieniony według ustaw sądowego postępowania przeprowadzonym będzie.

Upomina się zatem z miejsca pobytu niewiadomych pozwanych, by ustanowionemu sobie kuratorowi pisma i inne dowody ku obronie praw swoich służące wcześniej udzielili, lub innego sobie obrońcę obrali, tego sądowi oznajmili i wszystkie ku obronie swojej służące kroki poczynili, inaczej skutki zaniedbania swej winie przypisać będą musieli

Tarnopol, dnia 3. grudnia 1862.

(3) **G d i f t.** (3)

Nr. 2030. Vom k. k. Mikulincer Bezirksamte als Gerichte werden die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben des am 14. März 1825 zu Ladyezyn verstorbenen gr. k. Pfarrers Gregor Lipnicki, als: Nikolaus, Alexander, Simeon, Michael und Johann Lipnickie, Maria de Lipnickie Kolarkowska und Domicella de Lipnickie Bilińska mit diesem Edilte aufgefordert, die zu ihren Gunsten in dem h. g. Depositenamte erliegenden 4 Stück Urkunden, als: 1. Schuldschein vom 9. Februar 1799 des Peter Baron Konopka pr. 7000 fl., 2. Schuldschein vom 5. November 1805 des Samuel Jaffe pr. 165 Rub., 3. Bescheid des Tarnopoler Magistrats vom 16. September 1807 Nr. 998, 4 Schuldschein vom 15. Juni 1807 des Berko Kirsch pr. 10 Dukaten binnen 6 Monaten um so gewisser zu beheben, widrigens nach fruchtloser Verstreichung dieses Termins die erwähnten Urkunden in der Registratur dieses Gerichtes, ohne jede fernere Haftung, hinterlegt werden würden.

Gleichzeitig wurde denselben der Mikulincer k. k. Notar Promiński zum Kurator bestellt und demselben der gegenwärtige Bescheid zugestellt.

Mikulice, am 18. Dezember 1862.

(1) **G d i f t.** (3)

Nr. 53292. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Leib Jüttes seine Firma „Leib Jüttes“ für eine gemischte Waarenhandlung unterm 4. Dezember 1862 protokolliert hat.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handelsgerichtes.

Lemberg, am 11. Dezember 1862.

(2) **G d i f t.** (3)

Nr. 53293. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Samuel Simon Friedmann die Firma „S. Friedmann“ für das Schneidergewerbe am 11. Dezember 1862 protokolliert hat.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handelsgerichtes.

Lemberg, am 18. Dezember 1862.

(5) **G d i f t.** (3)

Nr. 53291. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Leon Popiel recte Chaim Leib Plezel seine Firma „Leon Popiel“ für eine Handlung mit Schafwoll-, Baumwoll-, Feinwaaren und fertigen Kleidern am 4. Dezember protokolliert hat.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handelsgerichtes.

Lemberg, am 11. Dezember 1862.

Nro. 40318. Von der k. k. ostgalizischen Finanz-Landes-Direktion wird zur allg. Kenntniß gebracht, daß in Folge des hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 16. März 1862 Z. 15546-476:

A. die tarifmäßige Einhebung der Verzehrungssteuer sammt dem mit allerb. Entschliessung vom 12. Mai 1859 angeordneten 20% außerordentlichen Zuschlage zu der Verzehrungssteuer, und von dem der Stadt Lemberg bewilligten Gemeindefuzschlage für alle über die Steuerlinie von Lemberg zum Verbrauche daselbst eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände einschließig der erst bei der Schlachtung einzuhaltenden Verzehrungssteuer-Gebühr und Zuschläge von dem im 10. Tariffasse aufgeführten Schlachtvieh und von den bei den Mühlen zu versteuernden Brodfrüchten;

B. die Einhebung des Gemeindefuzschlages und des städtischen Erzeugungsentgeltes für die über die Steuerlinie der Stadt Lemberg eingeführten gebrannten geistigen Flüssigkeiten, dann Bier und Meth;

C. die Einhebung der Differenzialsteuer pr. 2 5/10 kr. sammt 20% Zuschlag pr. Eimer und Grad, des Gemeindefuzschlages und des städtischen Erzeugungsentgeltes von den gebrannten geistigen Flüssigkeiten, welche etwa im Laufe der Pachtbauer innerhalb der Steuerlinie Lemberg's sollten erzeugt werden, wobei bemerkt wird, daß gegenwärtig keine Erzeugung hievon stattfindet;

D. rückfichtlich des innerhalb der Lemberger Steuerlinie erzeugten Bieres die Einhebung des für die geschlossenen Städte bestehenden fixen ärarischen Zuschlages sammt dem außerordentlichen 20% Zuschlage zu demselben, dann des städtischen Erzeugungsentgeltes und Gemeindefuzschlages;

E. das im Propinazionsrechte der Stadt Lemberg begründete Recht, die Lizenztaxe so wie das Erzeugungsentgelt von jedem Methgebräue in dem städtischen Methbräuhaus Nro. 96 3/4, für die Zeit vom 1. März 1863 bis letzten Oktober 1866 im Wege der öffentlichen Versteigerung vereint verpachtet werden wird, wobei jedoch bemerkt wird, daß das städtische Erzeugungsentgelt von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, dann von Bier und Meth, so wie das Kesselgeld sammt Erzeugungsentgelt für den im städtischen Methbräuhaus erzeugten Meth im ausgemittelten Fiskalpreise 150600 fl. nur in dem Falle beim Pachtobjekte bleiben, wenn die Stadtgemeinde Lemberg innerhalb 8 Tagen nach Eröffnung des Ergebnisses der Konkurrenzverhandlung bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion zu Lemberg erklärt, daß sie mit der Verpachtung einverstanden sei.

Im Falle einer verneinenden Erklärung bilden die ebenerwähnten städtischen Gebühren keinen Gegenstand der Verpachtung.

1) Die Versteigerung wird am 26. Jänner 1863 um 9 Uhr Vormittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Lemberg abgehalten, und es werden bei derselben mündliche und schriftliche Anbothe, welsch letztere mit einer vorschriftsmäßigen Stempelmarke versehen sein müssen, angenommen werden.

2) Der Ausrufpreis als einjähriger Pachtzins für die vereinte Verpachtung der Verzehrungssteuer sammt den Zuschlägen, und dem städtischen Erzeugungsentgelte beträgt 552.200 fl., Säge! Fünf Hundert Fünfzigzwei Tausend Zweihundert Gulden österr. Währ.

Hievon entfallen

A. an Ärarialsteuergebühren:

a) An Verzehrungssteuer sammt 20%tigen außerordentlichen Zuschlage für die Einfuhr steuerpflichtiger Gegenstände nach Lemberg sammt Schlachtvieh und Brodfrüchten	238.600 fl.
b) an Ärarialzuschlägen zur Verzehrungssteuer von dem in Lemberg erzeugten Biere	27.000 fl.
c) an Steuer für den nach Lemberg eingeführten Rhum, Arrak, Rosoglio, Punschessenz, Liguere und andere versüßten geistigen Flüssigkeiten und an Differenzialsteuer von dem nach Lemberg eingeführten oder in Lemberg erzeugten Branntwein und Branntweingeist	40.000 fl.
Zusammen . . .	305.600 fl.

B. an Gemeindefuzschlägen:

a) Für die Einfuhr steuerpflichtiger Gegenstände nach Lemberg sammt Schlachtvieh und Brodfrüchten, so wie auch von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, dann von Bier und Meth, u. zw.:	
a) an Gemeindefuzschlag	85.000 fl.
b) an Erzeugungsentgelt	108.700 fl.
	193.700 fl.
b) für das in Lemberg erzeugte Bier:	
a) an Gemeindefuzschlag	11.000 fl.
b) an Erzeugungsentgelt	21.300 fl.
	32.300 fl.
c) an Kesselgeld und Erzeugungsentgelt für den im städtischen Methbräuhaus erzeugten Meth	20.600 fl.
Zusammen . . .	246.600 fl.

3) Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, welcher nach den Landesgesetzen zu derlei Geschäften geeignet und die bedungene Sicherheit zu leisten im Stande ist.

Für jeden Fall sind alle diejenigen sowohl von der Uebernahme als auch von der Fortsetzung der Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens zu einer Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine Untersuchung wegen Verbrechen verfallen sind, die bloß wegen Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Minderjährige Personen, dann kontraktbrüchige Gefällspächter werden zu der Lizitation nicht zugelassen, ebenso auch diejenigen nicht, welche wegen Schleichhandel oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen und entweder gestraft oder aus Mangel der Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurden, u. zw. durch 6 auf den Zeitpunkt der Gefällsübertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre.

4) Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat vor Beginn der Versteigerung einen dem 10. Theile des Gesamtankaufspreises gleichkommenden Betrag im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen, oder in öffentlichen Obligationen nach dem Kurwerthe als vorläufige Kauzion (Badium) zu Handen der Versteigerungskommission zu erlegen. Es ist auch gestattet, diese vorläufige Kauzion bei einer Gefällskasse zu erlegen, in welchem Falle die Quittung jener Kasse, welche die vorläufige Kauzion in Empfang genommen hat, der Versteigerungskommission zu übergeben ist.

5) Die Genehmigung des Versteigerungsaktes steht dem k. k. Finanz-Ministerium zu, und es wird sich ausdrücklich vorbehalten, die Pachtung auch ohne Rücksicht auf das erzielte Bestoth demjenigen Differenten zuerkennen, welcher mit Rücksicht auf seine persönlichen oder sonstigen Verhältnisse als der Geeignetesten erscheint.

Für den Fall als ein ganz gleicher mündlicher oder schriftlicher Anboth vorkommen sollte, wird jedoch mit Festhaltung des oben bezeichneten Vorbehaltes dem mündlichen, unter zwei oder mehreren gleichen schriftlichen Anbothen aber jenem der Vorzug gegeben, für welchen eine von der Lizitationskommission sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet.

6) Nach geschlossener Lizitation wird kein nachträglicher Anboth mehr angenommen.

7) Bei schriftlichen Anbothen ist außer dem hierüber bereits Gesagten noch folgendes zu beobachten:

- a) Dieselben müssen bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung, d. i. bis 9 Uhr Vormittags am 26. Jänner 1863 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Lemberg versiegelt überreicht werden, indem später eingelangte Offerte als nachträgliche Anbothe angesehen und nicht mehr berücksichtigt werden.
- b) Die schriftlichen Anbothe müssen das Objekt, auf welches geboten wird, dann den Betrag, der angeboten wird, in Zahlen und Buchstaben deutlich ausdrücken, und sind von dem Differenten mit Vor- und Zunamen, dann mit Beifügung des Charakters und Wohnortes zu bezeichnen.
- c) Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte auszudrücken, daß sie sich zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle, und Alle für Einen dem Aerar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen die Uebergabe des Pachtobjektes geschehen kann.
- d) Diese Anbothe dürfen durch keine den Lizitationsbedingungen nicht entsprechende Klauseln beschränkt sein, vielmehr müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß der Different diese Bedingungen genau befolgen will.

Von Außen müssen diese Eingaben als „Offerte“ für die Lemberger Verzehrungs-Steuerpachtung bezeichnet sein.

Das Formulare eines Offertes folgt nach.

e) Die schriftlichen Offerte sind von dem Zeitpunkte der Einreichung für den Differenten, für die Finanz-Verwaltung aber erst von dem Tage, an welchem die Annahme desselben dem Anbietenden bekannt gemacht worden ist, verbindlich.

6) Wer im Namen eines Andern einen Anboth macht, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Kommission vor der Lizitation ausweisen, und derselben die Vollmacht übergeben.

9) Die näheren Lizitationsbedingungen werden vor der Lizitation vorgelesen, es können dieselben aber auch früher während den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg, Wien, Prag, Krakau und Brünn, dann bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Lemberg und Czernowitz eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Ostgalizien und die Bukowina.

Lemberg, am 31. Dezember 1862.

Formulare

eines schriftlichen Offertes.

Ich Entschgefertigter biethe für die mittelst Rundmachung vom 31. Dezember 1862 ausgeschriebene Pachtung der Verzehrungssteuer, der Gemeindefuzschläge und des städtischen Erzeugungsentgeltes in der Stadt Lemberg für die Zeit vom 1. März 1863 bis letzten Oktober 1866 den Jahrespachtzins von . . . fl. . . kr. öst. W. (mit Ziffern) d. i. Gulden fl. öst. W. (mit Buchstaben) wobei ich erkläre, daß mir die Kontrakt-Bedingungen genau bekannt sind, und ich mich denselben unbedingt unterwerfe.

Als Badium lege ich im Anschlusse den Betrag von . . . fl. . . . Kreuzer, das ist (mit Buchstaben auszudrücken) bei, oder lege ich nachstehende Staatspapiere im Betrage von . . . fl.

fr. d. i. (in Buchstaben ausgedrückt) oder lege ich die Kassa-Quittung der k. k. über das erlegte Nadium bei.

am . . . ten . . . 1862.

Eigenhändige Unterschrift, Charakter und Aufenthaltsort.

Von Außen:

(Nebst der Adresse an die Finanz-Bezirks-Direktion in Lemberg und Bezeichnung des Nadiums) „Effekt für die Lemberger Verzehrungssteuerpachtung.“

(37) **G d i f t.** (1)

Nr. 54452. Vom k. k. Landes- als Handelsgerrichte wird dem Antschel Katz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn und Frau Sabina Papara, Gutbesitzerin in Batiatycze — Süßmann Pfau am 16. Dezember 1862 Zahl 54452 um Erlaffung der Zahlungsaufgabe wegen 1600 fl. öst. Währ. gebeten, welche auch mit Beschluß vom Heutigen z. Z. 54452 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Antschel Katz nicht bekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handelsgerrichte zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Roinski mit Substituierung des Hrn. Advokaten Dr. Czaykowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts-behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landes- als Handelsgerrichte anzugehen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst teilzunehmen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerrichte.

Lemberg, am 24. Dezember 1862.

(8) **E d y k t.** (1)

Nr. 8413. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszem niewiadomych spadkobierców s. p. Franciszka Strzeleckiego i Jadwigi z Popielów Strzeleckiej z miejsca pobytu niewiadomych, ze przeciw nim wielmoż. Józef Nicet dw. im. Strzelecki pod dniem 2. września 1862 do l. 8413 pozew o wykreślenie ze stanu biernego dóbr Woli Krzecowskiej praw dożywotnych w ks. wł. 281. str. 22. l. 35. cięż. i ks. wł. 45. str. 412 l. 28. cięż. iutabulowanych podał, w skutek którego termin do ustnego postępowania na dzień 3. lutego 1863 o godzinie 10ej z rana wyznaczonym został.

Ponieważ zaś miejsce pobytu zapozwanych wiadomem nie jest, przeto postanowił c. k. sąd pan adw. dr. Zezulka z zastępstwem p. adw. Regera na ich koszta i niebezpieczeństwo jako kuratora, z którym spór rozpoczęty podług ustaw sądowych dla Galicyi przepisanych dalej prowadzić się będzie.

Uwiadamia się zatem pozwanych, by w przepisany terminie albo sami staseli, lub potrzebne do obrony służyć mogące dowody prawne ustanowionemu obrońcy doręczyli, lub też innego pełnomocnika sobie obrali i takowego sądowi wykazali, w przeciwnym bowiem razie wyniknąć mogące zle skutki sobie przypisać będą musieli.

Przemyśl, dnia 19. listopada 1862.

(16) **E d y k t.** (1)

Nr. 2513. C. k. sąd powiatowy w Lisku podaje do powszechnej wiadomości, iż dnia 27. lipca 1858 zmarł Jan Mikula w Bezmiechowie górnej.

Gdy sądowi terażniejszy pobyt tegoż syna Iwana Semka Mikuly jako prawem powołanego spólsukcesora do tego spadku nie jest wiadomy, wzywa się jego, azeby w przeciągu roku jednego, od dnia nizej wyrażonego liczyć się mającego, zgłosił się w tymże sądzie i oświadczenie swe do tego spadku wniósł, albowiem w przeciwnym razie spadek byłby pertraktowany z spadkobiercami, którzyby się zgłosili i z kuratorem Łukaszem Grudna dla niego ustanowionym.

Z c. k. sądu powiatowego.

Lisko, dnia 23. października 1862.

(20) **G d i f t.** (1)

Nr. 51468. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerrichte wird mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Aba Blaustein aus Anlaß des wider ihn durch Chaim Fischer unterm 5. Juni 1862 Z. 23603 pto. 100 fl. öst. W. s. N. G. erwirkten Zahlungsaufgabe ein Kurator in der Person des Hrn. Advokaten Dr. Czaykowski mit Substituierung des Hrn. Advokaten Dr. Rajski bestellt, und ihm die genannte Zahlungsaufgabe zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerrichte.

Lemberg, den 4. Dezember 1862.

(14) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 3628. C. k. urząd powiatowy w Zaleszczykach jako sąd czyni wiadomo, że na żądanie p. Amalii Ohrenstein zamężnej Schmetterling przeciw p. Mikołajowi Telichowskiemu w celu wymuszenia sumy 598 zł. 35 kr. w. a. z przynależnościami pozwolona publiczna sprzedaż realności pod Nr. k. 56 w Zaleszczykach położonej, dłużnikowi własnej, na dniu 12. lutego 1863 o godz. 10. przed po-

łudniem w tutejszo-sądowej kancelaryi pod następującymi warunkami odbędzie się:

1) Za cenę wywołania stanowi się sądownie wykazana wartość tej realności w kwocie 4667 zł. 50 kr. w. a.

2) Kupienia chęć mający obowiązany jest dwudziestą część sumy szacunkowej, to jest kwotę 233 zł. 37½ kr. w. a. jako zakład do rąk komisji licytacyjnej, czy to w gotowiznie, czy zaś w listach zastawnych galicyjskich, obligacyach indemnizacyjnych lub obligacyach długu państwa według kursu w Lwowskiej Gazecie publikowanego porachowanych.

3) Kupiciel obowiązany będzie połowę ceny kupna w przeciągu dni 30 po doręczeniu rezolucyi sądowej akt licytacyjny zatwierdzającej, zaś drugą połowę w przeciągu następnych dni 30, wrachowując kwotę jako wadium dane danej kwoty, do tutejszego depozytu tem pewniej złożyć, gdyż w przeciwnym razie na koszta i niebezpieczeństwo kupiciela w jednym terminie relicytowaną będzie.

4) Po złożeniu ceny kupna będzie kupicielowi dekret własności wydany, i tenże w fizyczne posiadanie kupionej realności wprowadzonym.

5) Długi na tej realności ciężące, będą ekstabulowane i na cenę kupna przeniesione, jednakże długi te, które ceną kupna pokryte zostaną, kupiciel w takim razie przyjąć winien, jeśliby wierzyciele swoje summy bez poprzedniej awizacyi, która zawarowana była, przyjąć nie chcieli.

6) Ponieważ w pierwszych trzech terminach realność wyżej nadmieniona ani wyżej ceny szacunkowej, ani też za cenę szacunku sprzedaną być nie mogła, przeto w tym czwartym terminie ta realność także i nizej ceny sprzedaną zostanie.

7) O stanie długów można w tutejszym urzędzie gruntowym, zaś o wysokości podatków w tutejszym c. k. urzędzie podatkowym wiadomość zasiągnąć.

O tej rozpisanej licytacyi zawiadamiają się strony interesowane, mianowicie pani Amalia Schmetterling, pan Mikołaj Telichowski, p. Salamon Ohrenstein, p. Antoni Holubasz, Michael Gold, p. Leon Kuzmiński, p. Cypryan Latniak, p. Józef Kodreński, p. Alois Semler i Emanuel Tabora do rąk własnych, a ci wierzyciele, którzy później do księgi gruntowej wcielonymi będą, do rąk kuratora wielmożnego adwokata Dra. Klimkiewicza.

Od c. k. sądu powiatowego.

Zaleszczyki, dnia 9. grudnia 1862.

(17) **Vizitazions-Ankündigung.** (1)

Nr. 22770. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Lemberg wird bekannt gemacht, daß in Absicht auf die Veräußerung der dem Aerar gehörigen, in Lemberg gelegenen Realität, das Erzherzogliche Höf- oder Lemberger Ober-Erziehungsbaus genannt, Nr. 581, 575, 580, 582, 573, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589 und 590 im 1ten Viertel, nachdem die am 30. Dezember 1862 abgehaltene Vizitation erfolglos geblieben ist, eine neuerliche öffentliche Vizitation im Amtsfotale der Finanz-Bezirks-Direktion am 19. Jänner 1863 Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden wird. Der Ausrufspreis beträgt 12600 fl. Sage! Zwölf Tausend Sechshundert Gulden öst. W.

Jeder Kauflustige hat den zehnten Theil des Ausrufspreises zu Händen der Vizitazions-Kommission als Nadium zu erlegen. Es werden auch schriftliche, auf dem gesetzlichen Stempel ausgefertigte, vom Offerten eigenhändig geschriebene und unterfertigte versiegelte Anbothe angenommen.

Diese Offerten können beim Vorsteher der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion jedoch nur bis 6 Uhr Abends, des der mündlichen Vizitation vorhergehenden Tages überreicht werden.

Sämmtliche Kaufbedingungen werden den Kauflustigen am Tage der Vizitation von der Vizitazions-Kommission vorgelesen werden, und können auch noch vor diesem Zeitpunkte von den Kauflustigen bei der betreffenden k. k. Finanz-Bezirks-Direktion eingesehen werden.

Lemberg, am 30. Dezember 1862.

(13) **Ogłoszenie** (2)

konkurencyi stypendyalnej.

Nr. 2648. Dla nadania jednego stypendyum, wyłącznie dla synów mieszczan Sniatyńskich w rocznej kwocie 84 zł. w. a. z funduszu miasta Sniatyna przeznaczonego, a od drugiego półroczu roku szkolnego 1863 pobierać się mającego, rozpisuje się konkurencyja do ostatniego stycznia 1863.

Warunki do otrzymywania tego stypendyum są następujące:

- Kandydat ma udowodnić, że zapomogi istotnie potrzebuje,
- ma uczęszczać jako publiczny uczeń do jednej z zaprowadzonych szkół publicznych w Galicyi,
- ma udowodnić, że się wyszczególnia nauką, jako też pilnością i moralnością.

Kompetenci o to stypendyum mają swoje należycie zaopatrzone prosby w przeciągu terminu do urzędu gminnego miasta Sniatyna podać.

Sniatyn, dnia 26. grudnia 1862.

(11) **G d i f t.** (2)

Nr. 5111. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Drohobycz wird hiemit kundgemacht, daß der mit Edikt vom 2. August 1862 Z. 3419 über das ganze Vermögen des hiesigen Handelsmannes Feiwel Menkes eröffnete Konkurs aufgehoben sei.

Drohobycz, am 25. November 1862.

(4) **E d y k t.** (3)
 Nr. 1094. C. k. sąd powiatowy Mikulniecki wzywa niniejszem niewiadomych z życia i pobytu Wincentego Płońskiego i Teofilę Miączyńską, na których rzecz leży w depozycie tutejszo-sądowym skrypt dłużny s. p. Józefa Remera na korzyść ich matki s. p. Teresy Miączyńskiej 1go ślubu Płońskiej na 282 duk. i 16 złp. w konw. monecie wydany, ażeby ten dokument w przeciągu 6 miesięcy tem pewniej podjęli, gdyż inaczej po upływie tego czasu takowy złożony się do registratury sądu tutejszego bez dalszej odpowiedzialności skarbu.

Uwiadomiam się oraz, że c. k. notaryusz Promiński kuratorem dla nich ustanowiony i temuż niniejsza uchwała doręczoną została. Mikulńce, dnia 10. grudnia 1862.

(7) **Kundmachung.** (3)
 Nro. 6129. Das k. k. Kreisgericht zu Przemyśl macht hiemit bekannt, daß in Folge Gesuches der Fr. Therese Ebenberger vom 4. Juli 1862 Z. 6129 zur Befriedigung der Wechselfumme von 2100 fl. öst. W. s. N. G. die abermalige öffentliche exekutive Veräußerung der, im Sanoker Kreise gelegenen, den Herren Theodor und Romuald Tergondo gehörigen Güter Hroszówka oder Hruszowka und Ulucz bewilligt wird, und daß diese Feilbiethung in einem einzigen am 16. März 1863 10 Uhr Vormittags abzuhaltenden Termine auch unter dem Schätzungswerthe bei diesem k. k. Kreisgerichte unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der mit 126548 fl. 42 $\frac{1}{2}$ fr. RM. oder 132876 fl. 14 $\frac{3}{8}$ fr. öst. W. gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Güter, und zwar: für Hroszówka der Betrag von 67052 fl. RM. oder 70404 fl. 60 fr. öst. W. und für Ulucz der Betrag von 59496 fl. 42 $\frac{1}{2}$ fr. RM. oder 62471 fl. 54 $\frac{3}{8}$ fr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten vor Beginn der Feilbiethung, oder bevor er einen Anboth macht, den 20ten Theil des Schätzungswerthes, d. i. in runder Summe den Betrag von 6644 fl. öst. W. oder für den Fall der abgefordert vorzunehmenden Feilbiethung für die Güter Hroszówka die r. Summe von 3520 fl. 50 fr. und für die Güter Ulucz 3123 fl. öst. W. im Baaren oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditanstalt oder in Grundentlastungsobligationen des Lemberger Verwaltungsgebietes oder in anderen k. k. österreichischen Staatsschuldverschreibungen nach dem letzten durch die Lemberger rückständig Wiener Zeitung nachzuweisenden Kurse sammt Kupons und Talons oder in galiz. Sparkassenbücheln als Vadium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welche dem Bestbieter seiner Zeit in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach geschlossener Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

3) Den Lizitationslustigen wird freigestellt, den Landtafelauszug, den Schätzungskatt und die mit dem Beschlusse vom 22. August 1860 Z. 4189 genehmigten und in dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nr. 232, 233 und 234 kundgemachten Feilbiethungsbedingungen in der h. g. Registratur einzusehen oder abchriftlich zu erheben.

Von dieser abzuschließenden Feilbiethung werden außer den Exekuten die Exekutionenführer und die sämtlichen Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach unbekanntem aber, als: Josef und Antonina Holland, Jacob Hebenstreit, Simche Mittelman, so wie alle jene Gläubiger, welche nach dem 19. März 1859 an die Gewähr kommen, oder denen der Lizitationsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht rechtzeitig zugestellt werden sollte, durch Edikte und durch den denselben hiemit in der Person des Herrn Advokaten Dr. Sermak mit Substitution des Hrn. Advokaten Dr. Frenkel bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 29. Oktober 1862.

Obwieszczenie.

Nr. 6129. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do publicznej wiadomości, iż w skutek prośby wniesionej pod dniem 4go lipca 1862 l. 6129 przez p. Teresę Ebenberger, w celu zaspokojenia sumy wkslowej 2100 zł. w. a. z p. n. dozwała się powtórna przymusowa sprzedaż dóbr Hroszówka czyli Hruszówka i Ulucz w obwodzie Sanockim leżących, a pp. Teodora i Romualda Tergondów własnych, która także nizej ceny szacunkowej na jednym terminie w dniu 16. marca 1863 o godzinie 10tej zrana przy tutejszym c. k. sądzie pod następującymi warunkami odbędzie się:

1) Jako cena wywołania kładzie się ilość sądowego oszacowania tychże dóbr w kwocie 126548 zlr. 42 kr. m. k. albo 132876 zł. 14 $\frac{3}{8}$ kr. w. a., a to za Hroszówkę kwota 67052 zlr. m. k. albo 70404 zł. 60 c. w. a., a za Ulucz kwota 59496 zlr. 42 $\frac{1}{2}$ kr. m. k. albo 62471 zł. 54 $\frac{3}{8}$ c. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany przed rozpoczęciem publicznej sprzedaży lub przed podaniem jakiej ceny dwudziesta część wartości szacunkowej, t. j. w okrągłej sumie kwotę 6644 zł. w. austr. albo w razie osobno mającej się przedsięwziąć sprzedaży, za dobra Hruszówkę okrągłą sumę 3520 zł. 50 c. w. a., za dobra Ulucz 3123 zł. w. a. jako zakład w gotówce albo w listach zastawnych galic. stan. instytutu kredytowego, lub w obligacjach indemnizacyjnych z okręgu Lwowskiego albo w innych c. k. austriackich zapisach długów państwa, według ostatniego w Lwowskiej a właściwie w Wiedeńskiej Gazecie wykazanego kursu z należącymi do tychże kuponami i talonami do rąk komisji licytacyjnej złożyć, która najwięcej ofiarującemu w swoim czasie do ceny kupna wliczoną, zaś reszcie licytującym zaraz po zamknięciu licytacji zwróconą zostanie.

3) Wolno jest chęć kupienia mającemu wyciąg z ksiąg tabuli krajowej, akt oszacowania i bliższe warunki tejże licytacji, które zostały w Lwowskiej Gazecie Nr. 232, 233 i 234 z urzędu ogłoszone, w tutejszo-sądowej registraturze wglądać lub w odpisie podnieść.

O rozpisanu tej licytacji obydwie strony tudzież wierzycieli hipoteczni z miejsca pobytu wiadomi do własnych rąk, zaś z miejsca pobytu niewiadomi, jako to: Józef i Antonina Holland, Jakób Hebenstreit, Simche Mittelman, wreszcie jak i ci, którzy po dniu 19. marca 1859 do tabuli wejszli, lub którymby niniejsza uchwała z jakowej bądź przyczyny doręczoną być nie mogła, przez edykta i przez ustanowionego onym za kuratora pana adwokata Dra. Sermaka z substytucją pana adwokata Dra. Frenkla zawiadomienie otrzymują.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 29. października 1862.

(18) **K o n k u r s.** (2)

Nro. 2122. Zu besetzen: Die erste Ober-Finanzrathsstelle bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Galizien, in der VI. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlich 3150 fl. eventuell eine solche der zweiten mit 2625 fl. besoldeten Gehaltsklasse.

Gesuche um einen der erwähnten Posten sind unter Nachweisung der erworbenen Geschäft- und Sprachkenntnisse binnen 3 Wochen beim Präsidium der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzubringen.

Disponible Beamte, welche die Befähigung besitzen, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Lemberg, am 30. Dezember 1862.

(12)' **E d i k t.** (2)

Nr. 13371. Das k. k. Kreisgericht zu Stanislaw macht bekannt, daß bei demselben nachstehende Deposite über 32 Jahre erliegen, zu denen sich bisher kein Eigenthümer gemeldet:

a) der Rest des sub praes. 25. August 1829 Z. 6703 erlegten Kaufpreises für die in Sachen des Franz Kołaczyński gegen Josef Grafen Tarlo veräußerten Güter Gusztyn und Dombówka mit 17 $\frac{1}{2}$ kr. öst. Währ.,

b) für die Masse des Johann Koltanowski seit 24. März 1821 der Betrag von 11 fl. 94 $\frac{1}{2}$ fr. öst. Währ.,

c) für die Erben nach Georg Trindel, als: Gertrude Trindel geb. Zimmermann, Andreas Trindl, Maria Rautner geb. Trindel seit dem Jahre 1828 die Summe pr. 357 fl. 27 $\frac{1}{2}$ fr. RM. oder 375 fl. 33 fr. öst. Währ., dann 1 fl. 65 fr. öst. Währ.

Die Eigenthümer dieser Deposite werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen darzutun, widrigenfalls diese Deposite als heimfällig dem Staatsschatze überantwortet werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislawow, am 15. Dezember 1862.

(2198) **E d i k t.** (3)

Nro. 30675. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den Peter Celestin Kańskich Erben, als: Maria de Kańskie Niepokojczycka, German Niepokojczycki, Magdalena Niepokojczycka, August Kański, Modesta de Niepokojczyckie Medyńska und Anna de Kańskie Wakulińska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Bezirksamtes als Gerichtes Zbaraz mit h. g. Beschlusse vom 4. Dezember 1861 Zahl 43065 die Prönotazion der Summen 87 fl. 1 kr. RM. und 1550 fl. WB. zu Gunsten der Waisenmasse nach Johann Piątkowski ob den, den Schuldnern gehörigen Antheils des Gutes Holotki bewilligt wurde.

Da der Wohnort der obgenannten Erben nach Peter Celestin Kański dem Gerichte unbekannt ist, so wird denselben der Landes- und Gerichts-Advokat Herr Dr. Hönigsman mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Mahl auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 16. September 1862.

E d y k t.

Nr. 30675. C. k. sąd krajowy Lwowski spadkobiercom po Piotrze Celestynie Kańskim, a to: Maryi z Kańskich Niepokojczyckiej, Germanowi Niepokojczyckiemu, Magdalenie Niepokojczyckiej, Augustowi Kańskiemu, Modeste z Niepokojczyckich Medyńskiej i Annie z Kańskich Wakulińskiej niniejszym edyktem wiadomo czyni, że na prośbę c. k. urzędu jako sądu Zbarazkiego uchwałą tego sądu krajowego z 4 grudnia 1861 liczba 43065 prenotacja sumy 87 złr. 1 kr. m. k. i 1550 złr. w. w. na rzecz masy po Janie Piątkowskim na dłużnikom należące części dóbr Holotki dozwolona została.

Gdy miejsce pobytu wyz wymienionych spadkobierców po Piotrze Celestynie Kańskim temu sądowi wiadome nie jest, przeto ustanawia się tymże na ich niebezpieczeństwo i stratę kuratora w osobie p. adw. krajowego dr. Hönigsmana z zastępstwem p. adw. krajowego dr. Mahla i temuż wyz wspomniona uchwała tutejszego sądu się doręcza.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 16. września 1862.